

Über viele Hürden

Gold

**Weltranglisten-
turnier
Latein**

1. Maurizio Vescovo/
Melinda Törökgyörgy,
Ungarn (5)
2. Denis Kuznetsov/
Mariya Tzaptashvili,
Russland (11)
3. Zoran Plohl/
Tatsiana Lahvinovich,
Slowenien (14)
4. Alexei Silde/
Anna Firstova,
Russland (20)
5. Markus Homm/
Aneta Piotrowska,
Deutschland (27)
6. Jesper Birkehoj/
Anna Kravchenko,
Deutschland (28)

Semifinale

7. Andrey Zaitsev/
Anna Kuzminskaya,
Russland
8. Evgeny Imrekov/
Elena Kalugina,
Russland
9. Jan Kliment/
Laura Stefanie Hafner,
Schweiz
10. Christoph Kies/
Blanca Ribas Turon,
Deutschland
11. Timo Kulczak/
Motshegetsi Mabuse,
Deutschland
12. Christian Polanc/
Petra Kostovcikova,
Deutschland

Absagen und nicht eingehaltene Zusagen ließen die Vorbereitung für den Goldstadtpokal in Pforzheim zum Hindernislauf werden. Der Turniertag selbst verlief so gut organisiert wie immer.

Es war wieder ein tolles Turnier, eingebettet in eine sehr gut organisierte Veranstaltung, die dem Publikum und den Paaren viele Highlights bot. Darüber waren sich alle einig, als man spät in der Nacht zum Mitternachtsimbiss zusammenkam.

Allerdings wird es für die Mannschaft um Bernd Roßnagel jedes Jahr schwerer, ein Tanzsportevent auf die Beine zu stellen, das zu den Top-Turnieren des Jahres zählt. Drei Wochen vor dem Goldstadtpokal waren gerade einmal 30 Paare gemeldet.

*Foto rechts:
Beim Publikum
immer beliebt:
Maurizio Vescovo/
Melinda Törökgyörgy.
Foto: Richter-Lies*



Ganz eng wurde es zwischen beiden deutschen Paaren im Finale:

*Markus Homm/
Aneta Piotrowska
(Foto links)
lagen um eine
Platziffer vor
Jesper Birkehoj/
Anna Kravchenko
(Foto rechts).*

Fotos: Richter-Lies

zum Ziel

stadtpokal in Pforzheim

Seit der Einführung der Grand Slam Serie sind vor allem die Spitzenpaare nicht mehr darauf angewiesen, Turniere zu suchen, die hochrangig sind und viele Weltranglistenpunkte bieten. Diese Paare holen sich die Punkte ohnehin auf den Grand Slam Turnieren.

Dennoch gelang es schließlich, die Startliste auf 70 Paare zu vergrößern. Schade, dass

letztendlich nur 41 davon den Weg nach Pforzheim fanden. Erfreulich aber auch diesmal: Fünf der besten neun Paare der Weltrangliste hatten zugesagt.

Auch für das Einladungsturnier Standard war es nicht leicht, ein Feld auf die Beine zu stellen. In Paris gab es ein IDSF International Open zu tanzen. Die Italiener, seit Jahren in Pforzheim Stammgäste, trugen ihre nationale Meisterschaft aus. Schade auch, dass die Deutschen Meister Sascha und Natascha Karabay nach einigem Hin und Her ebenfalls absagten. Am Ende standen aber doch noch Paare aus fünf Nationen auf dem Parkett.

Nach den Strapazen im Vorfeld verlief der Turniertag dann problemlos. Während die gesetzten Paare ausschlafen konnten, mussten die anderen bereits um neun Uhr auf die Fläche. Tanzen um diese Uhrzeit ist für Paare und Zuschauer gewöhnungsbedürftig. Aber wie in den Vorjahren verstand es Stefan Schöning mit hervorragender Musikauswahl, die Paare am Morgen und am Nachmittag auf Touren zu bringen. Am Abend sorgte wieder das Tanzorchester Michael Holz (Aachen) für Turnier- und Ballmusik.

Foto links:
*Der Goldstadtpokal,
Auflage 2005.*
Foto: Richter-Lies



2760 Allegra
Leder schwarz, 50 mm, Normale Weite
Größe 2½ – 8



2452 Rumba, 50 mm
2472 Rumba, 75 mm
Satin schwarz mit Mesh
besonders weiche Sohle, schmale Weite
Größe 35 – 42 mit halben Größen



7840 Cyclone
Satin haut 60 mm und 75 mm
anti-rutsch-Innenfutter, weiche Innensohle
variable Riemchen
Größe 2 – 8

Sie erhalten top tanz Schuhe bei:

top tanz Schuhvertrieb Sigrid Terbuyken
Donaeschinger Straße 52
D-78532 Tuttlingen
Tel. 0 74 61/141 33
Fax 0 74 61/147 51

e-mail: toptanz@t-online.de
Webseite: www.toptanz.de

oder in einem unserer
top tanz Depots

WR

Allan Tornsberg
(Dänemark),
David Simon
(Niederlande),
Edwin Keller
(Schweiz),
Krzysztof Wasilewski
(Polen),
Olivier Da Rosa
(Frankreich),
Marcel Nemecek
(Tschechien),
Petra Tomasovicova
(Slowakei),
Geir Bakke
(Norwegen),
Hans Reinhard Galke
(Deutschland)

Turnierleiter

Bernd Roßnagel
Christoph Buttweiler



Foto links:
*Sieger im
Einladungsturnier
der Jugend:
Sergey Oseychuk/
Oxana Lebedew.
Foto: Zeiger*

belegten. Ebenfalls im
Finale: Erich Klann/
Anastasia Bodnar
(Paderborn) und Ale-
xander Parhomovski/
Tasja Schulz (Berlin)
auf den Plätzen fünf
und sechs. Alexander zog sich dabei eine Ver-
letzung am Fuß zu und musste sich am Abend
das Schautanzen der Jugendpaare vom Flä-
chenrand ansehen.

Der Pokal, den Oseychuk/Lebedew mitneh-
men konnten, war wie immer vom Designer
Reinhold Krause geschaffen worden und,
wie es sich für eine Schmuckstadt gehört, als
Einzelstück in Handarbeit gefertigt. Gleiches
gilt natürlich für den Goldstadtpokal der
Großen, der am Abend vergeben wurde.
Doch ehe man den Sieger bejubelte, wurde
erst einmal jemand anders gefeiert: Hans-
Reinhard Galke hatte Geburtstag und ließ es
sich trotzdem nicht nehmen, als Wertungs-
richter an der Fläche zu stehen. Zur Beloh-
nung gab es ein herzhaftes "Happy Birthday"
aus den Kehlen aller Zuschauer und Paare

Die Zuschauer erwar-
tet in Pforzheim be-
reits am Nachmittag
ein sehenswertes Pro-
gramm: Das Semifina-
le des Standardtur-
niers, ein internatio-
nales Jugend-Lateinturnier mit Finale und
Siegerehrung und die Runde der besten 24
Paare des IDSF Turniers. Gingen in den Vor-
runden die Leistungen noch stark auseinan-
der, so zeigten die Paare dieser Runde
durchweg sehr gutes Tanzen. Erfreulich aus
deutscher Sicht war, dass insgesamt elf
deutsche Paare das Viertelfinale erreichten.

Foto rechts:
*Benedetto Ferruggia/
Claudia Köhler
gewannen das
Einladungsturnier
Standard.
Foto: Zeiger*

Grund zum Jubel hatten auch Sergey Osey-
chuk und Oxana Lebedew. Die Deutschen
Jugendmeister hatten im letzten Jahr Platz
zwei im Jugendturnier belegt und konnten
sich nun im zweiten Anlauf den "kleinen"
Goldstadtpokal ertanzen. Die Berliner ver-
wiesen Vladimir Filippov/Polina Kazatchenko
(Russland) auf den zweiten Platz vor Diego
Martinez und Natalija Veremeeva aus Darm-
stadt, die in allen Tänzen klar Rang drei



des gut besuchten Pforzheimer Congress-Centrums.

Zwölf Paare kämpften um den Einzug ins Finale, fünf davon kamen aus Deutschland. Für manchen endete das Turnier mit gemischten Gefühlen. Für die Lokalmatadoren Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse war der elfte Platz schwer einzuordnen. Das Semifinale war ihr selbstgestecktes Ziel, aber eigentlich wollten sie etwas weiter nach vorn. Die Vierten der Deutschen Meisterschaft ließen jedoch die Vizemeister Christian Polanc/Petra Kostovcikova hinter sich. Die Zehnten der Weltmeisterschaft konnten mit Platz zwölf nicht zufrieden sein. Ganz anders dagegen Christoph Kies/Blanca Ribas Turon. Sie zeigten sich in guter Form und beendeten das Turnier als drittbestes deutsches Paar auf dem zehnten Rang.

Den Einzug ins Finale schafften schließlich Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko. Dabei liebten sie die Russen Andrei Zaitsev/Anna Kuzminskaya ebenso hinter sich wie deren Landsleute Evgeniy Imrekov/Elena Kalugina. Für Jesper und Anna ein schöner Erfolg, hatten sie doch im vergangenen Jahr im Direktvergleich mit beiden Paaren auf den meisten Turnieren das Nachsehen. Außerdem im Finale: Die Neukombination Markus Homm/Aneta Piotrowska.

Die Endrunde wurde verdeckt gewertet, was unter den Zuschauern für etwas Verwirrung sorgte. Sie kannten nur die guten alten Wertungstabellen. Allerdings blieb die Spannung so bis zur Siegerehrung erhalten und Turnierleiter Bernd Roßnagel versprach, dort auch die Platzierungen in den einzelnen Tänzen bekannt zu geben.

Wie im Jugendturnier hatte auch hier der Vorjahreszweite am Ende die Nase vorn. Klarer Sieger wurden die Weltranglisten-Ersten Maurizio Vescovo/Melinda Törökgyörgy (Ungarn), sehr zur Freude des ungarischen Botschafters Dr. Sandor Peisch, der eigens aus Berlin angereist war, um seine Landsleute zu unterstützen. Vescovo/Törökgyörgy waren in Topform und erhielten 42 Einsen. Lediglich der polnische Wertungsrichter sah die Slovenen Zoran Plohl/Tatsiana Lahvinovich in drei Tänzen auf dem ersten Platz. Plohl/Lahvinovich erfreuten das Publikum mit sauberem und dynamischem Lateintanzen. Trotz der polnischen Einsen reichte es am Ende jedoch nur für Rang drei hinter Denis Kuznetsov/Maria Tzaptashvili. Die WM-Sechsten erhielten zwar keine Eins, konnten sich aber ungefährdet den zweiten Rang sichern, auch wenn Allan Tornsberg (Dänemark) das Paar nur auf dem fünften Platz sah.



Foto links:
Ein Damenchor
mit männlicher
Unterstützung
bringt Hans-
Reinhard Galke
das Geburtstags-
ständchen.
Foto: Zeiger

Anzeige



www.der-tanzbaer.com



Der Tanzbär – Tanzbekleidung, -schuhe und mehr...

Tel.: (0700) 33 33 33 01 • Fax: (0700) 33 33 33 02 (12 Cent/Min.)

eMail: info@der-tanzbaer.com





CHRISANNE SWAROVSKI PAUL MARY KAY COSMETICS Wieni

Mary Kay – selbstständige Schönheits Consultant



Foto oben:
Im "heißen Outfit" zeigte sich die belgische Show-formation "Feeling alive", die schon zum zweiten Mal in Pforzheim auftrat.
Foto: Zeiger

Foto Mitte:
Der Nachwuchs aus der Tanzschule von Sabine Kramski und Michael Torres steht – und tanzt – Kopf.
Foto: Richter-Lies



Foto unten:
Kinder auf der Jagd nach allem, was da glitzert.
Foto: Richter-Lies



Einen spannenden deutschen Zweikampf lieferten sich Homm/Piotrowska und Birkehoj/Kravchenko: Nach vier Tänzen stand es noch punktgleich, im Jive musste zur Ermittlung des Ergebnisses sogar die "Majoritätsregel 7a" herangezogen werden.

Die aktuelle Titelträgerin Oksana Nikiforova sah sich das Treiben vom Flächenrand an und wurde ebenso freudig vom Publikum empfangen wie auch fünf weitere Goldstadtpokalgewinner vergangener Jahre. Drei davon standen als Wertungsrichter am Flächenrand: Allan Tornberg (Sieger 1992), Hans Reinhard Galke (1990, 1991) und Geir Bakke (1988). Außerdem im Publikum anwesend: Ralf und Olga Müller (1994-1996).

Das Standardfinale dominierten Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler (Seidenstadt Krefeld). Sie gewannen alle fünf Tänze klar vor den Litauern Donatas Vezelis/Lina Chatkeviciute. Auf Rang drei kamen Andrzej Sadecki/Karina Nawrot (Polen), die vor allem in den ersten beiden Tänzen den Litauern im Genick schlugen. Auf Rang vier schließlich stand ein japanisches Paar. Die asiatischen 10-Tänze Meister Masayuki Ishihara/Megumi Saitoh waren zu Trainingszwecken in Deutschland und wurden kurzerhand eingeladen. Fünfte wurden Vladimir Filippov/Polina Kazatchenko (Russland), die bereits den zweiten Platz in der Jugend belegen konnten, vor den Pforzheimern Carsten und Alexandra Petsch. Auf Platz sieben kamen Philipp Hanus/Laurence Klett (TSZ Stuttgart Feuerbach).

Die Turnierpausen wurden durch hervorragende Shows gefüllt, bei denen vor allem die Böblinger Rock'n'Roll Formation "Wilder Süden" für Begeisterung sorgte. Die früheren Deutschen Lateinmeister Michael und Sabine Torres brachten mit einer Show der Kinder aus ihrer Tanzschule Schwung in die Veranstaltung. Für einen Lacher sorgte bei der Siegerehrung die Oberbürgermeisterin Christel Augenstein. Sie traute sich nicht an den schwierigen Nachnamen der ungarischen Siegerin heran und verkündete prompt, sie werde jetzt nur mit Vornamen gratulieren, da man da keine Fehler machen könne. Dann gratulierte sie "Maurizius" zum Sieg. Aber bis zum nächsten Jahr ist ja noch viel Zeit zum Üben.

CARSTEN PETSCH

